

28. März 2025

Liebe Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen vom
Freundeskreis der Literaturübersetzenden,

über die Rebekka 2025 freue ich mich seit dem Januartag, an dem ich überraschend erfuhr, dass sie mir verliehen werden soll.

Karen Nölle rief mich an dem Morgen an und fragte, ob ich die Auszeichnung annehme, und ich habe Ja gesagt. Um dann hinterherzuschieben, ob es nicht Leute gibt, die den Preis eher verdient hätten usw., aber darauf ist Karen freundlicherweise nicht eingegangen.

Sie und ich haben uns während der Frankfurter Buchmesse 2004 kennengelernt, und damit ist sie eine der wenigen Kolleg:innen, die mir nicht nur aus Foren und Mailinglisten bekannt sind.

Von Anfang an habe ich gern übersetzt, gern mit Wörtern gespielt, als Icherzähler die Gestalt gewechselt, und einen schöneren Broterwerb, eine schönere Dauerbeschäftigung kann ich mir kaum vorstellen.

Bevor ich meinen ersten Auftrag bekam, habe ich u. a. an *fairy tales* und an den Erinnerungen des Apachenhäuptlings Geronimo geübt.

Hier nun ein - hoffentlich unterhaltsamer - Auszug aus meiner Übersetzung von Woody Allens Erzählband *Pure Anarchie*:

IRREN IST MENSCHLICH, SCHWEBEN GÖTTLICH

Erst wenige Monate ist es her, da lief mein Leben in ergreifenden kleinen Szenen vor meinem inneren Auge ab, während ich beinah erstickte unter dem Wurfpost-Tsunami, der sich jeden Morgen nach dem Frühstück durch den Türschlitz ergießt. Zum Glück hörte unsere wagnerianische Putzfrau Grendel meine gedämpften Schreie unter den zehntausend Vernissage-Ankündigungen, Bettelbriefen und Traumgewinn-Benachrichtigungen und befreite mich mit Hilfe unseres Ungeziefersaugers. Als ich die Posteingänge in alphabetischer Reihenfolge dem Aktenvernichter zuführte, fiel mir unter der Fülle an Katalogen für alles Mögliche, vom Vogelhäuschen bis zu Stein- und Schalenobst in vierwöchentlichen Lieferungen, ein nicht bestelltes kleines Heft auf, das sich *Magical Blend* nannte. Der offensichtlich für den New-Age-Markt

bestimmte Katalog umfasste Themen wie die Kraft der Kristalle, ganzheitliche Medizin und psychische Schwingungen, gab Tipps zur Erlangung geistiger Energie, zeigte Wege zu mehr Liebe und weniger Stress und verriet, wohin man gehen und welche Formulare man ausfüllen musste, um wiedergeboren zu werden. Die Anzeigen gaben den Nörglern vom Betrugsdezernat, wie es schien, keine Chance und priesen heilkräftige Ionisatoren, Vortex Wasser-Wirbler und ein Produkt namens Herbal Grobust an, das auf rein pflanzlicher Basis Madames Melonen vergrößern helfen sollte. Auch an parapsychologischem Rat fehlte es nicht, etwa von einer „spirituell-intuitiven“ Dame, die ihre Erkenntnisse mit „einer Engelschar namens Konsortium 7“ abgleicht, oder von einer Mieze mit dem vielschichtigen Namen Saleena, die „Ihre Energien ausbalancieren, Ihre DNA erwecken und Ihnen Wohlstand bringen“ möchte. Natürlich ist bei all diesen Reisen ins Innerste der Seele ein kleines Entgelt für Porto- und sonstige Unkosten angebracht, die dem Guru in einem anderen Leben entstanden sein mögen. Die erstaunlichste Persönlichkeit von allen aber ist sicherlich die „Gründerin und göttliche Leiterin der Hathor-Aszensionsbewegung auf dem Planeten Erde“.

Diese Westküstenikone, eine selbsternannte Göttin, die ihren Anhängern als Gabrielle Hathor bekannt ist und laut Werbetext den „Ursprung an sich in menschlicher Gestalt“ verkörpert, sagt uns: „Die karmische Rückkopplung gewinnt an Schnelligkeit ... Die Erde ist in einen spirituellen Winter eingetreten, der 426.000 Erdenjahre dauern wird.“ Im Gedanken daran, wie hart ein langer Winter sein kann, hat Miss Hathor eine Bewegung ins Leben gerufen, die den Aufstieg in „höhere Frequenzdimensionen“ lehrt, wo man vermutlich mehr an die Luft kommt und ein wenig Golf spielen kann.

*

Heute ist es also so weit. Ich bekomme die Auszeichnung, ein Kunstwerk von Friederike von Criegern, auf das ich sehr gespannt bin, und das Preisgeld, das ich nicht zuletzt für Reparaturen an meiner klappernden Mühle gut gebrauchen kann.

Von Herzen danke ich Euch, die Ihr mir den Preis zugedacht habt, und allen, die sich mit mir freuen.

Malte Krutzsch